

Wie setzt ihr Internet in der Schule ein?

Beitrag von „Satyavan“ vom 18. März 2016 14:20

Jede Schule (oder fast) hat heute einen Pc-Raum mit Internet Anschluss. Die meisten meiner Kollegen tun das aber nicht sonderlich im Unterricht einsetzen, außer ein Paar die den Schülern zeigen wie man mit Bürossoftware umgeht, oder einer der einige Themen der sog. 'Medienkompetenz' anspricht. Aber darüber hinaus wird Internet als mögliche Wissensquelle weitgehend noch ignoriert. Ich finde das ziemlich beschränkt und hätte da Ideen wie man den Horizont erweitern könnte, wollte aber mal auch wissen wie es anderswo so zugeht. Tut ihr Internet irgendwie in den Unterricht einbringen? Wird das Wissen was heutzutage mit Suchmaschinen zu finden ist eurerseits in einer Form oder andere gefragt, gefördert und eingesetzt? Oder sollte man grundsätzlich dagegen sein? Was ist eure Erfahrung?

Beitrag von „WillG“ vom 18. März 2016 15:38

Zitat von Satyavan

Oder sollte man grundsätzlich dagegen sein?

Ich finde, man sollte grundsätzlich dagegen sein. Das Internet wird sich meiner Meinung nach nicht durchsetzen.

Beitrag von „Avantasia“ vom 18. März 2016 15:51

Ich schließe mich meinem Vorredner an. In einer Zeit, in der Kinder immer und überall mit diesem Internet konfrontiert sind, muss Schule dies nicht auch noch unterstützen. Vor allem eine Waldorfschule nicht.

À+

Beitrag von „Mikael“ vom 18. März 2016 15:54

Zitat von Satyavan

Jede Schule (oder fast) hat heute einen Pc-Raum mit Internet Anschluss. Die meisten meiner Kollegen tun das aber nicht sonderlich im Unterricht einsetzen, außer ein Paar die den Schülern zeigen wie man mit Bürossoftware umgeht, oder einer der einige Themen der sog. 'Medienkompetenz' anspricht. Aber darüber hinaus wird Internet als mögliche Wissensquelle weitgehend noch ignoriert. Ich finde das ziemlich beschränkt und hätte da Ideen wie man den Horizont erweitern könnte, wollte aber mal auch wissen wie es anderswo so zugeht. Tut ihr Internet irgendwie in den Unterricht einbringen? Wird das Wissen was heutzutage mit Suchmaschinen zu finden ist eurerseits in einer Form oder andere gefragt, gefördert und eingesetzt? Oder sollte man grundsätzlich dagegen sein? Was ist eure Erfahrung?

Ich finde, die Schüler sollten heutzutage erst einmal richtig Deutsch lernen, bevor sie sich mit dem Internet beschäftigen!

Gruß !

Beitrag von „WillG“ vom 18. März 2016 16:06

Okay, vielleicht sollte ich doch ernsthaft antworten. Der Kommentar oben war nämlich nicht ernst gemeint, ich fand nur die Formulierung im Zitat so witzig.

Also: Wir haben Computer und Beamer in jedem Klassenzimmer. Ich setze beide sehr regelmäßig ein, beinahe jede Stunde. Entweder als Ersatz für den OHP - wobei ich bspw. Bilder dann in der Regel schnell google, oder als "Videorekorder", um über youtube passende Clips zu zeigen. Manchmal schlagen wir auch offene Fragen schnell im Internet nach, wobei ich dafür v.a. die Oberstufenschüler meist ihr Smartphone verwenden lasse.

Interaktive Seiten oder interaktive Karten etc. verwende ich auch gelegentlich. Der Computer bzw. das Internet ist halt einfach "da", und ich greife darauf quasi nebenbei zu, wenn es mir sinnvoll erscheint.

Ich habe allerdings recht selten Stunden, die konkret und aktiv "internetbasiert" sind, wie bspw. web quests oder so.

Beitrag von „svwchris“ vom 18. März 2016 16:26

Meiner Meinung nach ist der PC-Raum mittlerweile überflüssig. Die früheren ITG-Stunden sind bei uns mittlerweile komplett gestrichen und der Unterricht soll in anderen Fächern 'aufgehen' (Schwerpunkt Deutsch). Das finde ich sehr schwierig, zumal sich dann kein Lehrer dafür so richtig verantwortlich fühlt. Leider nimmt seitdem die PC-Kompetenz deutlich ab. Ich würde mir wünschen, dass in jedem Zimmer 5-6 PCs stehen würden, die aber über die notwendige Robustheit verfügen. Das fände ich viel sinnvoller, da es kaum Aufgaben gibt, die 45 Minuten im PC-Raum benötigen.

In meinem Klassenzimmer gibt es weder PC noch Beamer, was ich sehr schlecht finde da mir das die Arbeit doch sehr erleichtern würde und ich mir das lästige Folien ziehen ersparen könnte, auf denen man dann meist auch nichts lesen kann.

Beitrag von „Sandy03“ vom 18. März 2016 16:49

Tun ist ein **Tun-Wort**, das man nicht sagen tun tut. Tut man es doch sagen tun, tut man es aber wenigstens nicht schreiben tun. Tut **Sinn** machen tun, oder?

Ansonsten ist festzuhalten, dass der PC-Raum an unserer Schule heißbegehrt ist, da wir nur mit Tafeln ausgestattete Klassenräume haben. Dort sind dann Recherchen für den Englisch-, Geschichts-, Physik-, ... -Unterricht möglich, es können Filme gezeigt werden, Präsentationen erstellt werden, uvm.

Beitrag von „Radischen“ vom 18. März 2016 17:18

Um mal mit den Lehrern anzufangen:

Einige wenige (ca. 3-4) Lehrer setzen den Computer mit Beamer im Unterricht regelmäßig ein. Der Unterrichtsgang wird dort i.d.R. durch eine Präsentation unterstützt.

Insbesondere im Fach Sozialkunde wird häufig im Internet nach aktuellen Ereignissen/Nachrichten gesucht.

Entweder vom Lehrer vorn (und dann via Beamer ausgestrahlt) oder im PC-Raum von allen Schülern.

Einige Lehrer nutzen Beamer und PC - mal mehr mal weniger - zum Video schauen.

Diese werden oft aus dem Internet (via Mediathek) gezogen.

Wir haben eben auch zwei PC-Räume. Dort findet i.d.R. der Informatik- und AWT-Unterricht

statt.

Auch hier werden Inhalte aus dem Internet genutzt.

Zu den Schülern:

Die Schüler nutzen die Computer in der Schule, um Präsentationen für Vorträge, Handouts, Facharbeiten und Hausaufgaben (in den Pausen) zu erstellen. Oft wird im Internet recherchiert... Leider vergessen die Schüler oft die richtige Zitationsweise, Quellenangaben usw.

Aber hier merkt man meiner Meinung nach, wie wichtig es ist, die Schüler im Bereich Medienkompetenz zu trainieren. Oft wissen sie gar nicht, dass sie gegen Urheber- und Nutzungsrechte verstößen (oder es ist ihnen egal).

Und ich denke, gerade weil die Schüler überall ins Internet gehen können, sollten sie in der Schule den Umgang mit den neuen Medien lernen. Dabei geht es ja auch um Dinge wie Datenschutz, Datensicherheit, Technik... all jene Themen würden in der Schule - und auch sonst - keinen Platz finden.

Natürlich mehren sich so die Inhalte, die der Lehrer im Unterricht unterzubringen hat. Das wird zum Problem... immer mehr Inhalte sollen im gleichen Zeitraum unterrichtet werden... Wahrscheinlich wird man um das Streichen einiger weniger anderer Inhalte nicht herum kommen. In jeden Fall spielen Kommunikation und Wissenserwerb über das Internet eine immer größerer Rolle. Gerade im Bereich der Hochschulen entwickeln sich Plattformen, welche Studenten via MOOCs unterrichten:

<http://www.edx.org>

<http://www.coursera.org>

Diese Entwicklung wird sich sicher auch nach Europa/Deutschland erstrecken.

Und im Sinne eines lebenslangen Lernens ist diese Entwicklung doch zu begrüßen... Unsere Schüler sollten darauf eingestellt sein....

Beste Grüße

Radischen

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 18. März 2016 17:55

Unsere Schule ist technisch sehr gut ausgestattet. neben Rechner und Beamer für den Unterricht mache ich jedes Jahr pro Fach mit einer Klasse ein Portfolio - im PC-Raum. Die Schüler bekommen einen Ordner mit Pflichtaufgaben und Wahlaufgaben, die sie in

unterschiedlichster Art und Weise bearbeiten sollen. dazu gehört natürlich auch das Recherchieren im Netz, das Zusammenstellen des Portfolios etc.

Ich mag diese Arbeit sehr gern - es ist zwar sehr aufwändig, den Ordner zu erarbeiten, in den Stunden kann ich aber einzelne Gruppen/Sus betreuen und eben echte individuelle Förderung betreiben - mit meinen Starken ist dann auch einmal eine politische Diskussion oder der Hinweis auf ein tangierendes Thema drin, mit den Schwachen kann ich in ihrem Tempo arbeiten - und dabei auch darauf bestehen, dass sie ihre Arbeit auch zu Ende führen (was sie sonst nicht immer tun.)

In Deutsch arbeite ich zwischendrin gern mit Tablets - zu literarischen Themen erstellen die Sus Lehrfilme o.ä. und stellen sie dann ins Netz.

In Geschichte habe ich letztes Jahr mit einer Klasse Präsentationen audiovisueller Art zu den Jahrzehnten nach WKII erarbeitet - mit der vorherrschenden Mode, Musik, Politik etc im jeweiligen Jahrzehnt. Das Zusammenstellen war teilweise knifflig, die Ergebnisse sehr gut - weil die Sus sehr kreativ waren.

Beitrag von „Cat1970“ vom 18. März 2016 18:17

Wir haben -obwohl SEK I- Schule- keine Computer, abgesehen von den PC's der Schulleitung und dem im Sekretariat gibt es **ein** älteres Laptop für uns Lehrer im Lehrerzimmer. Von daher müsste man schon auf die Smartphones der Lehrer/innen und Schüler/innen zurückgreifen, wenn man das Internet in unserer Schule nutzen wollte. Aber das sehe ich irgendwo nicht ein, dass alle dann noch auf eigene Kosten rumsurfen, wenn wir medial so schlecht ausgestattet werden, dann geht's eben nicht.

Beitrag von „Dejana“ vom 18. März 2016 19:02

Zitat von Satyavan

Jede Schule (oder fast) hat heute einen PC-Raum mit Internet Anschluss. [...] Wird das Wissen was heutzutage mit Suchmaschinen zu finden ist eurerseits in einer Form oder andere gefragt, gefördert und eingesetzt? Oder sollte man grundsätzlich dagegen sein? Was ist eure Erfahrung?

Meine Schule hat keinen PC-Raum...mehr. Die wurden in den letzten paar Jahren abgeschafft. Wir haben Klassensaetze iPads und Laptops. Jeder Lehrer hat einen PC im Klassenraum, Laptop zum daheim arbeiten und iPad fuer sonstige Spielereien. Saemtliche Klassenraeume haben interaktive Whiteboards, welche an den Computer (und dadurch auch ans Internet) angeschlossen sind.

Internet benutzen wir ganz normal im Unterricht, wie andere Lehrmittel auch.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. März 2016 19:04

bei uns läufts genauso wie bei Dejana

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. März 2016 23:25

Zu dumm, dass Schulen bis auf wenige Ausnahmen über die Kommunen finanziert werden. Von den Zuständen bei Dejana können gerade Schulen in NRW nur träumen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. März 2016 07:10

Zitat von Avantasia

Vor allem eine Waldorfschule nicht.

An einer Waldorfschule lernt man auch, dass in Neonröhren böse Dämonen wohnen und Astrologie (!) wird im Physikunterricht behandelt.

Beitrag von „leral1“ vom 19. März 2016 23:55

Ich persönlich setze das Internet (d.h. Datenbanken mit lateinischen Texten, wie z. Bsp. thelatinlibrary) in der Lektürephase fast ausschließlich ein (also keine Bücher), um auf lateinische Texte zuzugreifen. Die Schüler (und ich) machen das aber über ihre internetfähigen Mobiltelefone - da hat jeder seinen Text vor sich. Ist auch sehr brauchbar, um auf unterschiedliche Lesarten, Überlieferungsprobleme, etc. aufmerksam zu machen. Unsere beiden Computerräume sind praktisch immer durch den Informatik-, DG-, und Mathematikunterricht besetzt.

Beitrag von „Meike.“ vom 20. März 2016 07:54

Benutze PC/Beamer als overhead-Ersatz, nutze interaktive Karten, Bilder, Cartoon, Video, Audio und einen virtuellen Klassenraum, wo die handouts, Präsentationen, Materialien und Übungslinks liegen.

Die Schüler nutzen ihre Handys stellenweise (in ein-Kilo-schweren dictionaries rumblättern, bis die halbe Stunde rum ist, geht echt gar nicht), den virtuellen Klassenraum oft auch von zu Hause, wir haben dort neben dem Material einen Kalender und Aufgaben/Austauschfunktionen.

Würde ehrlich gesagt nicht wissen (wollen), wie ich ohne internet unterrichten, vorbereiten, planen und rummdaddeln 😊 sollte.

Beitrag von „zreamo“ vom 20. März 2016 09:32

Ich lasse meine Schüler gerne recherchieren und damit Plakate oder Kurzreferate erstellen. Besonders in Politik, aber auch in Englisch ist das super! Dabei bin ich selber ein Freund von Bring Your Own Device (BYOD), weil die Kinder in der Regel schneller damit an ihre Ergebnisse kommen als mit Büchern und es entspricht der Lebenswirklichkeit der Schüler.

Das heißt nicht, dass ich nicht auch den Umgang mit dem Dictionary üben oder eine Zeitung lesen lasse. 😊

Als Informatiklehrer muss ich auch Office durchprobieren lassen und das Schreiben von kleinen Programmen und Webseiten.

Beitrag von „Satyavan“ vom 20. März 2016 09:42

Danke für die interessanten Beiträge. Die meisten scheinen Internet als Tool für die Darstellung/Präsentation der Inhalte und von Daten zu nützen oder für Referate zu erstellen. Ich versuche es aber auch als Mittel für das "Lernen lernen" einzusetzen. D.h., Schüler bekommen in Form von Fragestellungen die noch nicht behandelte Themen und Inhalte wonach sie selbst auf dem Web recherchieren sollen um sich selbst den Stoff des Lehrplans anzueignen. Hier spielt der Lehrer nicht mehr die traditionelle Rolle wie im Frontalunterricht sondern eher als Lernbegleiter der weiterhilft. Hat vielleicht jemand damit Erfahrung?

Beitrag von „Meike.“ vom 20. März 2016 10:14

Ja, ich nutze das Netz natürlich auch für Recherche und Präsentationen von Recherchen.

Beispiele:

- schüler(mit)gestaltete Lern- und Abiturvorbereitungsordner im virtuellen Klassenraum - hier bin ich einfach ein Teil der materialgebenden Gruppe
- Wikis erstellen mit DokuWiki oder wikia.com
- Schreib- oder Themen"konferenzen" zu bestimmten Fachfragen
- kreative Portfolios (meist im Literaturbereich des Unterrichts, also selbst Gedichte und Texte verfassen, Subtexte, Um-Schreibungen, Parodien - **nie:** Charakter oder typische Analyse- oder Sachfragenportfolios: **copy&paste-googeln** ist nicht mein Unterrichtsziel 😊)

Wovon ich nichts halte: Lehrer schmeißt 657 Seiten Material und 123 Links in die Runde und stellt einen Arbeitsauftrag, woraufhin die Schüler 10 Doppelstunden frei wurschteln und manche wo ankommen, andere ins Nirgendwo galoppieren. Ebenso wie Recherche ohne einen Auftrag, der "Klauen aus dem Netz" verhindert.

Plagiatgoogeln gehört nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Meine Aufträge sind also immer so formuliert, dass du im Netz zwar die Fakten oder Materialien dazu findest, aber sie nicht "print-button"-drückend auswerfen kannst. Beispiel: ich gebe eine Recherche zum Thema XY rein, lasse diese dann aber umwandeln zu einer kreativen Form des outputs, die so im Netz nicht zu finden ist - *"Stellen Sie die Ergebnisse ihrer Recherche in einer Rede an den Kurs dar, bei der Sie Bezug auf vorangegangene Unterrichtsmaterialien nehmen - Sie können diese als Videoaufzeichnung oder als Text generieren."*

Das findest du nicht so im Netz... Und ich achte drauf, nicht einfach nur recherchieren zu lassen, sondern immer bestimmte skills mit dem Darbringen der Ergebnisse zu verbinden - also vom Schreiben einer Rede, wie im Beispiel, bis zum Erstellen einer Seite eines wikis, oder eines

Kurzvortrags, eines Bewerbungsanschreibens, eines Artikels, Rollenspiels, essays, Videos, Psychoanalyseberichts, Gedichts...

Worauf ich überhaupt keine Lust hab, ist auf Schüler, die vor der Klasse stehen und die gecopy&pasteten Inhalte einer öden PowerPoint wortgleich dem Publikum vorlesen. 😕

Beitrag von „immergut“ vom 20. März 2016 10:30

in solchen Momenten bin ich doch neidisch, nur die Kurzen zu haben. Schule mit drei Boards und einem heißbegehrten PC-Raum. Allerdings: grauenhafte Internetverbindung und lahme PCs. Klartext: Smartboard wie Tafel benutzen, ab und zu mal Videos darauf zeigen, fertig. PC-Raum: Anfangsrecherche für Vorträge bzw erst einmal demonstrieren, welche Suchmaschinen für Kinder geeignet sind. Grundlagen in Word und Powerpoint. Mehr ist hier nicht drin mit der Ausstattung. Natürlich wären ipads schön. Aber mit dem Internet ohnehin nicht machbar. Ich selbst bekomme als Lehrer für mein ipad ja schon kein WLAN gestellt.

Als ich dann allerdings unlängst im Rahmen des Deutschunterrichts in einer Klasse 1h, in der anderen Klasse 2h Powerpoint in Grundzügen (d.h. ohne Folienübergänge) erarbeitet habe und danach echt viele ppt Präsentationen bekam und nicht nur traditionelle Plakate: da war ich schon stolz.

Beitrag von „Avantasia“ vom 20. März 2016 12:49

Zitat von svwchris

Meiner Meinung nach ist der PC-Raum mittlerweile überflüssig.

Damit wären auch alle anderen Fachräume (Bio, Physik, Chemie) überflüssig. Steine kann ich auch im normalen Klassenzimmer fallen lassen, um die Gravitation zu erklären. Ich kann auch Shampoos ohne Chemieraum mixen. Und Ameisen laufen auch überall herum. Wozu also Fachräume?

Der PC-Raum ist mit 20+ Computern ausgestattet, damit man mit einer ganzen Klasse darin arbeiten kann, so dass jeder einen eigenen PC hat und nicht nur zugucken muss. Das in jedem Klassenzimmer wäre utopisch. Klar, (fast) jeder hat ein Smartphone. Aber damit Texte

schreiben ist auch eher etwas für Minimalisten denn für komplexere Formatierungen. Und die Internetanbindung ist sehr ortsabhängig (Stichwort "Lion King") oder sehr langsam, wenn 30 Schüler gleichzeitig WLAN nutzen. Kabelgebundenes Internet ist halt schneller.

Mal abgesehen von den technischen Bedingungen kann ich den Fachraum auch ansprechend gestalten, mit Plakaten, Materialien, Ergebnissen anderer Klassen (Lehrer- vs.Klassenräume).

À+

Beitrag von „svwchris“ vom 20. März 2016 13:34

Zitat von Avantasia

Damit wären auch alle anderen Fachräume (Bio, Physik, Chemie) überflüssig. Steine kann ich auch im normalen Klassenzimmer fallen lassen, um die Gravitation zu erklären. Ich kann auch Shampoos ohne Chemieraum mixen. Und Ameisen laufen auch überall herum. Wozu also Fachräume?

Der PC-Raum ist mit 20+ Computern ausgestattet, damit man mit einer ganzen Klasse darin arbeiten kann, so dass jeder einen eigenen PC hat und nicht nur zugucken muss. Das in jedem Klassenzimmer wäre utopisch. Klar, (fast) jeder hat ein Smartphone. Aber damit Texte schreiben ist auch eher etwas für Minimalisten denn für komplexere Formatierungen. Und die Internetanbindung ist sehr ortsabhängig (Stichwort "Lion King") oder sehr langsam, wenn 30 Schüler gleichzeitig WLAN nutzen. Kabelgebundenes Internet ist halt schneller.

Mal abgesehen von den technischen Bedingungen kann ich den Fachraum auch ansprechend gestalten, mit Plakaten, Materialien, Ergebnissen anderer Klassen (Lehrer- vs.Klassenräume).

À+

Äpfel und Birnen. Aber egal.

Ich habe geschrieben, dass es für MICH (meine Meinung) als Lehrer sinnvoller wäre, wenn ich ein paar PCs im Klassenzimmer hätte, da ich diese sinnvoller einsetzen könnte als die PCs im PC-Raum.

Beitrag von „zreamo“ vom 20. März 2016 15:50

Zitat von svwchris

Äpfel und Birnen. Aber egal.

Ich habe geschrieben, dass es für MICH (meine Meinung) als Lehrer sinnvoller wäre, wenn ich ein paar PCs im Klassenzimmer hätte, da ich diese sinnvoller einsetzen könnte als die PCs im PC-Raum.

Es sind aber nicht Äpfel und Birnen. Die PC-Räume haben allerdings einen Benefit für alle. Es sind aber dennoch auch Fachräume, in denen Fachunterricht stattfindet, den du nicht in einem Klassenraum durchführen kannst. Sonst müsste man auch Sporthallen in Frage stellen. Du kannst ja auch Sport im Klassenraum machen. 😊

Dennoch sollte jeder Raum auch eine PC-Ausstattung haben. In den Grundschulen ist/war das ja auch mal Norm.

Beitrag von „svwchris“ vom 20. März 2016 15:58

Wir haben keinen Fachunterricht. Das Fach ITG ist bei uns gestrichen und in Englisch bzw. WZG wären mir PCs im Klassenzimmer lieber, da ich dann mal schnell nach etwas suchen oder nachschauen könnte.

Auch kurze Texte etc. wären dann schneller möglich zu schreiben.

Das geht bei uns eben nicht, da zwischen Klassenzimmer und PC Raum ein ordentliches Stück zu laufen ist. Aufsicht und Kontrolle ist dann schwierig. Ebenso ist der Raum sehr häufig belegt, so dass er für MICH nur sehr eingeschränkt nutzbar ist. Spontan schon mal gar nicht und das ist eben suboptimal und wenig hilfreich für meinen Unterricht.

Beitrag von „immergut“ vom 20. März 2016 16:45

Zitat von zreamo

Dennoch sollte jeder Raum auch eine PC-Ausstattung haben. In den Grundschulen ist/war das ja auch mal Norm.



Beitrag von „Germschaft“ vom 20. März 2016 19:43

Ich kann mich dem nur anschließen: Das Internet sollte in der Schule weitgehend eingeschränkt werden. Besonders, weil du häufig keinen Einfluss darauf nehmen kannst, ob die Schüler den Aufgaben, die sie eigentlich erledigen sollen, nachkommen - oder stattdessen auf Facebook (oder Sonstiges) surfen. Ich benutze den PC-Raum meist um Dokumentarfilme im Klassenverbund anzusehen. LG

Beitrag von „LittleAnt“ vom 20. März 2016 19:48

Wir hätten eigentlich eine ganz ordentliche Ausstattung. Mehrere PC-Räume, ein PC/Beamer in jedem Unterrichtsraum, Medienwagen und Lernstudios mit mehreren PCs für Gruppenarbeiten.

Allerdings nur EINE haushaltsübliche 16k Internetleitung für die gesamte Schule.

Ihr könnt euch vorstellen, was passiert, wenn mal in allen Räumen mit Internet gearbeitet werden soll.....

Beitrag von „Wollsocken“ vom 20. März 2016 19:59

Zitat von Germschaft

Besonders, weil du häufig keinen Einfluss darauf nehmen kannst, ob die Schüler den Aufgaben, die sie eigentlich erledigen sollen, nachkommen - oder stattdessen auf Facebook (oder Sonstiges) surfen.

Doch ... indem Du den Unterricht so strukturierst, dass sie gar keine Zeit für letzteres haben.

Beitrag von „Meike.“ vom 20. März 2016 20:45

Und weil sie sich im anderen Unterricht halt Zettelchen schreiben oder dich mit offenen Augen andösen. Sich einzubilden, man könne die Aufmerksamkeit erhöhen durch die reine Nichtanwendung von Technik ist natürlich illusorisch. Aber man verpasst ein paar Chancen.

Beitrag von „zreamo“ vom 20. März 2016 21:36

Zitat von Germschaft

Ich benutze den PC-Raum meist um Dokumentarfilme im Klassenverbund anzusehen.
LG

Genau dafür benötigt man auch einen PC-Raum *rolleyes*

Beitrag von „Claudius“ vom 21. März 2016 00:17

Ich nutze kein Internet in der Schule und wüsste auch nicht wozu ich das brauchen sollte. Ich arbeite im Unterricht mit den Fachbüchern und komme damit wunderbar zurecht. Wenn ich sonstiges Material für den Unterricht brauche, suche ich mir das zuhause aus der Fachliteratur zusammen und kopiere es dann für die Schüler. Ausserdem habe ich inzwischen einen dicken Ordner mit Material, das ich jedes Jahr wiederverwende und einfach in der Schule kopiere.

Beitrag von „brasstalavista“ vom 21. März 2016 08:50

@ Beitrag 31: Genau! Homer Simpson hat das schon vor langer Zeit erschöpfend dargestellt:

<https://m.youtube.com/watch?v=aJID2EUBz0g>

Wer hier wohl den dicksten... Ordner hat?

Beitrag von „immergut“ vom 21. März 2016 09:12

Zitat von Claudio

Ich nutze kein Internet in der Schule und wüsste auch nicht wozu ich das brauchen sollte.

Da haben wir auch schon des Pudels Kern. Es geht auch nicht um DICH, sondern um die Schüler. Mein Bundesland hat, über unsere Köpfe hinweg, aber was solls, die Rahmenlehrpläne neu gestaltet. Die Medienkompetenz nimmt jetzt einen noch höheren Stellenwert ein - und zwar übergreifend, also in ALLEN Fächern. Und damit sind explizit der Umgang mit PC, iPad, Hörmedien, Internet etc. gemeint. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das in anderen Bundesländern so gar keine Rolle spielen soll. Wie wirst du diesem Anspruch in deinem Unterricht gerecht?

Beitrag von „Friesin“ vom 21. März 2016 11:22

Zitat von immergut

Wie wirst du diesem Anspruch in deinem Unterricht gerecht?



vermutlich mit Gottes Hilfe

sorry, konnte ich mir nicht verkneifen

Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. März 2016 11:53

@Friesin: Zugegeben ... ich musste lachen. 😊 Trotzdem ... um nicht vollends in den Zynismus gegen einzelne User abzudriften, mal ein ganz konkretes Beispiel wofür ich das Internet im Unterricht gerne mal nutze:

Im naturwissenschaftlichen Unterricht kommt es öfter mal vor, dass Schüler mit ihren Handys daher kommen, einem irgendwelche lustige Youtube-Filmchen zeigen und dann unbedingt

wissen wollen, wie das jetzt geht oder ob das ein Fake ist, was da gezeigt wird. Hin und wieder, wenn es passt, lasse ich mich spontan drauf ein und wir schauen es im Unterricht an. Wenn man es richtig angeht, ist sowas wirklich ertragreich. Die heutige Jugend wird oft zu unrecht irgendwas genannt. Was mir aber tatsächlich immer wieder auffällt, ist, dass die dank Youtube und Co. einfach nichts mehr selbst ausprobieren müssen und gerne mal jeden Stuss, den sie sehen, einfach so für voll nehmen.

Für solche Spontan-Aktionen bin ich einfach drauf angewiesen, dass ich WLAN zur Verfügung habe. Ansonsten finde ich es einfach nur praktisch, dass ich mir nicht jedes Filmchen, das ich mal zeigen will, auf den Rechner ziehen muss, sondern während des Unterrichts einfach das Internet dafür nutzen kann.

Beitrag von „Trantor“ vom 21. März 2016 12:00

Bei der Unterrichtsvorbereitung gehe ich nach dem Motto vor: "Wenn Gott gewollt hätte, dass ich selbst den Unterrichts vorbereite, hätte er uns nicht das Internet gegeben!". Im Unterricht setze ich es auch ständig ein, gerne auch mit dem Handys der Schüler.

Beitrag von „Mikael“ vom 21. März 2016 16:01

Wie handhabt ihr eigentlich die Smartphone-Internetnutzung der Schüler? Gehen die mit ihrer eigenen Internetverbindung ins Netz (Datentarif) oder über das WLAN der Schule. Im letzteren Fall fallen mit glatt ein paar Dinge wie "Störerhaftung" und "Jugendschutz" ein.

Also, wie macht ihr das praktisch?

Gruß !

Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. März 2016 16:04

WLAN der Schule. Einige Seiten sind allerdings geblockt (=> Jugendschutz).

Beitrag von „Mikael“ vom 21. März 2016 16:13

Jede Internetfilterung kann nur einen Bruchteil der "problematischen" Seiten erfassen und kann umgangen werden (gibt genug Webseiten, die das anbieten, kann man zur Not auch selber aufsetzen) -> Die Aufsichtspflicht bei Minderjährigen bleibt trotz "Sperrung" bestehen.

Außerdem gibt es zumindest in Deutschland die "Störerhaftung" und das Abmahn-(Un)wesen. Lädt sich ein Schüler illegal Musik oder Videos auf das Smartphone, haftet erst einmal der WLAN-Betreiber (also hier die Schule).

Und drittens: Bei der langsamen Internetverbindung vieler Schulen (genannt wurde das 16k-Beispiel) ist die Leitung doch sofort dicht, wenn ein paar Dutzend Schüler ihr Smartphone zücken (und dann in Freistunden vielleicht noch versuchen per Streaming ihre Musik zu hören...).

Gruß !

Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. März 2016 16:29

Ehrlich gesagt ... ich kenne die diesbezügliche Gesetzeslage in diesem Land gar nicht. Das sollte ich bei Gelegenheit mal ändern. Abgesehen davon haben wir praktisch nie Probleme mit der Leitung. Das mit dem Jugendschutz ... nun ja. Die haben doch alle ihre Abos und gucken die Pornos dann halt darüber.

Beitrag von „LittleAnt“ vom 21. März 2016 16:40

Bei uns wäre ein "offenes Netz" tatsächlich ein Problem, deswegen buche ich für Projektarbeiten etc. lieber einen der PC-Räume. (ganz abgesehen von der Störerhaftung)

Aber es ist auch nicht wirklich eine Freude mit Schülern zu arbeiten die immer frustrierter werden, weil das Öffnen einer Website bis zu mehrere Minuten dauert.

Beitrag von „zreamo“ vom 21. März 2016 17:16

Zitat von Mikael

Wie handhabt ihr eigentlich die Smartphone-Internetnutzung der Schüler? Gehen die mit ihrer eigenen Internetverbindung ins Netz (Datentarif) oder über das WLAN der Schule. Im letzteren Fall fallen mit glatt ein paar Dinge wie "Störerhaftung" und "Jugendschutz" ein.

Wir haben an unserer Schule ein Wlan mit Nutzerkennungen. Wenn einer Mist macht, geht es im Zweifel auf ihn oder sie zurück. Und wenn nicht, dann sind wir zumindest erst einmal nicht die Hauptverdächtigen.

Jugendschutz kann man natürlich schwer leisten. Bei uns ist es so restriktiv, dass wir als Lehrer noch nicht mal auf Zalando oder so kommen. Youtube und Amazon gehen aber. Oo

Ich bin der Meinung, dass BYOD gut ist, wenn man es an den richtigen Stellen einsetzt und die Schüler ansonsten Handyverbot haben. An der HS in unserem Gebäude dürfen die Schüler sogar telefonieren und daddeln und ich finde das so ätzend, wenn die dann in der Pause unseren Schülern das vorleben. Für die Aufmerksamkeit ist es sicher nicht gut, wenn man ständig außerhalb des Klassenraums das Handy benutzen darf. Spart halt Nerven, denke ich.



Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. März 2016 17:26

Zitat von zreamo

Für die Aufmerksamkeit ist es sicher nicht gut, wenn man ständig außerhalb des Klassenraums das Handy benutzen darf.

Denkst Du ernsthaft, Du kannst da was richten, wenn Du es ihnen an der Schule verbietest? Meine Schüler haben selbst im Unterricht das Smartphone auf dem Tisch liegen. Dann sehe ich wenigstens, wenn einer dran geht. Während ich spreche oder Aufgaben gelöst werden tun sie es aber nicht, da sind die ja beschäftigt. Wenn einer mit allem fertig ist und vllt. noch 5 min Luft hat, bis der Rest der Truppe auch so weit ist, dann soll er doch von mir aus bei Facebook vorbeischauen. Ich surf doch während der Kaffeepause auch im Internet.

Beitrag von „zreamo“ vom 21. März 2016 17:34

Zitat von Wollsocken

Denkst Du ernsthaft, Du kannst da was richten, wenn Du es ihnen an der Schule verbietest? Meine Schüler haben selbst im Unterricht das Smartphone auf dem Tisch liegen. Dann sehe ich wenigstens, wenn einer dran geht. Während ich spreche oder Aufgaben gelöst werden tun sie es aber nicht, da sind die ja beschäftigt. Wenn einer mit allem fertig ist und vllt. noch 5 min Luft hat, bis der Rest der Truppe auch so weit ist, dann soll er doch von mir aus bei Facebook vorbeischauen. Ich surf doch während der Kaffeepause auch im Internet.

Ich kann nichts an ihrem Konsum außerhalb der Schule richten. Aber in der Schule merke ich, dass es der allgemeinen Aufmerksamkeit nicht zuträglich ist, wenn sie es in der Schule nutzen. In Vertretungsstunden dürfen sie es bei mir haben, aber in meinem Unterricht gebe ich ihnen Stoff, wenn sie fertig sind. Und wenn sie es zweckgebunden nutzen, geht es auch noch. Facebook im Unterricht geht gar nicht bei uns. Da hast du viel zu schnell mal Beschwerden der Eltern auf dem Tisch.

Beitrag von „svwchris“ vom 21. März 2016 17:41

---gelöscht---

Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. März 2016 17:41

Zitat von zreamo

Da hast du viel zu schnell mal Beschwerden der Eltern auf dem Tisch.

Na das Problem hab ich eh nicht. Ich unterrichte nur die "Grossen". Ich find das völlig OK, wenn einer nach getaner Arbeit mal 2 min "chillt". Hin und wieder kommt es im Schwerpunktfach auch vor, dass Schüler in solchen Phasen einfach anfangen nach Dingen zu fragen, die sie immer schon mal wissen wollten bzw. danach im Internet surfen.

An der Fachmittelschule (entspricht in etwa der deutschen Realschule) erlaube ich das Handy im Unterricht übrigens nicht. Die können mit der Freiheit einfach nicht umgehen. Scheint mir neben der Altersstufe auch eine Frage des Bildungsgrads zu sein.

Beitrag von „Wollsocken“ vom 21. März 2016 17:51

[@svwchris](#): Wieso hast Du Deinen Beitrag gelöscht? Du hast ja Recht damit, dass es für bestimmte Gruppen an Lernenden sinnvoll sein kann, das Handy komplett zu verbieten. Für den Grossteil meiner Lernenden ist es aber eine überflüssige Massnahme da die meisten von ihnen über ausreichend Selbstdisziplin verfügen.

Beitrag von „LittleAnt“ vom 21. März 2016 17:56

Mit dem Handy handhabe ich es auch so ähnlich wie Wollsocken. (auch hier nur die "Großen"). Wenn ich Unterricht mache möchte ich nicht, dass da jemand drauf rumdaddelt und spreche das dann auch an, falls es vorkommt.

Aber wenn sie Aufgaben bearbeiten, von mir aus! Meine Großen googeln auch schon mal was nach etc. (z.B. ist LEO wesentlich komfortabler als ein zentnerschweres Dictionary)

Aber das ist an der Berufsschule wohl eh nochmal ein anderes Thema, weil die SuS auch in der Arbeit meist eine gewisse Disziplin lernen müssen, und einen sensiblen Umgang damit, wann Handy OK ist und wann nicht.

Beitrag von „svwchris“ vom 21. März 2016 18:18

Zitat von Wollsocken

[@svwchris](#): Wieso hast Du Deinen Beitrag gelöscht? Du hast ja Recht damit, dass es für bestimmte Gruppen an Lernenden sinnvoll sein kann, das Handy komplett zu verbieten. Für den Grossteil meiner Lernenden ist es aber eine überflüssige Massnahme da die meisten von ihnen über ausreichend Selbstdisziplin verfügen.

Ich hatte abgeschickt, als du deinen Beitrag schon geschrieben hattest. Und da du das nachvollziehbar auf ältere Schüler bezogen hast, hat mein Beitrag irgendwie nicht gepasst und war hinfällig.

Also alles gut... 

Beitrag von „Trantor“ vom 22. März 2016 07:40

Zitat von Mikael

Wie handhabt ihr eigentlich die Smartphone-Internetnutzung der Schüler? Gehen die mit ihrer eigenen Internetverbindung ins Netz (Datentarif) oder über das WLAN der Schule. Im letzteren Fall fallen mit glatt ein paar Dinge wie "Störerhaftung" und "Jugendschutz" ein.

Eigene Datenverbindung, WLAN an Schulen wird von der Stadt Frankfurt nicht gewünscht.